

2. Sitzung Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

– Protokoll –

Datum: 17.01.2018
Zeit: 14:00–16:00 Uhr
Ort: Hörsaalzentrum Marien Hospital, Herne
Sitzungsleitung: Dr. Katrin Linthorst
Protokoll: Lisa Binse

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 3. Rückblick auf die 1. Sitzung der KPGK
 4. Bericht aus den Projektgruppen
 5. Kommunale Präventionsketten: Aktueller Stand
 6. Arbeitsphase: Leitbild Prävention
 7. Vorstellung First Mover-Projekt
 8. Zukünftiger Austausch mit anderen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreisen
- Sonstiges

1. Begrüßung

Dr. Katrin Linthorst, Abteilungsleiterin im Fachbereich Gesundheit, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 2. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz (KPGK) und gibt das Wort an Stadtrat Johannes Chudziak weiter, der alle Anwesenden begrüßt und in das Thema einleitet.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde ohne Änderung genehmigt.

3. Rückblick auf die 1. Sitzung der KPGK

Lisa Binse, Geschäftsstelle der KPGK, stellt noch einmal das neue Format vor. Aus den identifizierten Themen der 1. KPGK-Sitzung ergab sich adhoc die Bildung von zwei Projektgruppen, „SMARTE Prävention“ und „Arbeitslosigkeit & Gesundheit“. Die Details sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen.

4. Bericht aus den Projektgruppen

Dennis Neumann, Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft im Büro des Oberbürgermeisters, stellt den aktuellen Sachstand aus der Projektgruppe „SMARTE Prävention“ vor und erläutert den Aufbau eines Präventionsmonitorings. Die Details zu diesem Vortrag sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen. Auf die Nachfrage von Ulrich Klonki, wann angedacht sei, weitere Akteure aus der KPGK einzubinden, verweist Dennis Neumann auf das zweite Quartal 2018, sobald eine erste Beta-Version eines entwickelten Systems steht und präsentiert werden kann. Darüber hinaus ist geplant, den Arbeitsstand in den entsprechenden Ausschüssen vorzustellen.

Johannes Chudziak, Stadtrat und Dezernent für Soziales, Gesundheit, Öffentliche Ordnung und Sport, sowie Karl Weiß, Geschäftsführer des JobCenters Herne, erläutern den aktuellen Sachstand aus der Projektgruppe „Arbeitslosigkeit & Gesundheit“. Johannes Chudziak

berichtet vom Verlauf der Projektgruppe von der Beantragung des Themas im Rahmen der 1. KPGK-Sitzung über die konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe hin zu den ersten Treffen der Unterarbeitsgruppen „Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Präventionskonzeptes inklusive gesundheitsförderlicher Maßnahmen“ und „Etablierung eines Gesundheitsnetzwerks für die Zielgruppe in Herne“. Karl Weiß stellt das „Modellprojekt zur Verknüpfung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ vor, für das sich das JobCenter Herne erfolgreich beworben hat und das in der Unterarbeitsgruppe „Etablierung eines Gesundheitsnetzwerks für die Zielgruppe in Herne“ bearbeitet und durchgeführt werden soll. Für die nächsten zwei Jahre wird das JobCenter hierbei mit insgesamt 100.000,- Euro durch GKV-Gelder gefördert.

Dr. Oliver Schäfer, amtsärztlicher Dienst im Fachbereich Gesundheit, erläutert abschließend die geplante Vorgehensweise zur Erstellung eines „Konzeptes zur Förderung der Gesundheit arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen in Herne“. Dieses soll modular aufgebaut werden, ein enger (Daten-)Austausch mit der Projektgruppe „SMARTE Prävention“ wird angestrebt. Die Details sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen.

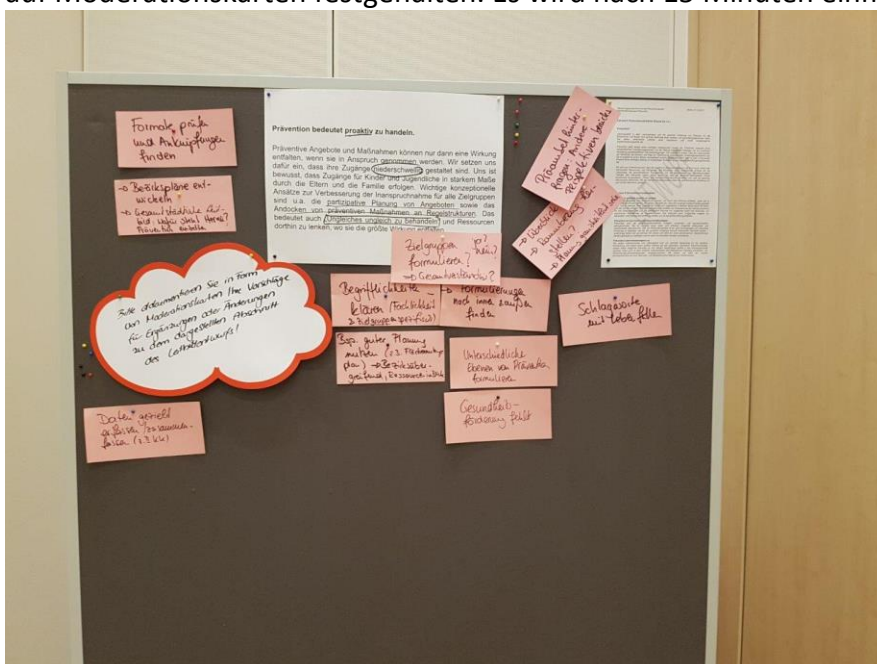
Der Vorschlag von Sabine Schirmer-Klug, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Herne, eine geschlechterspezifische Vorgehensweise zu ergänzen, wird in das Konzept aufgenommen.

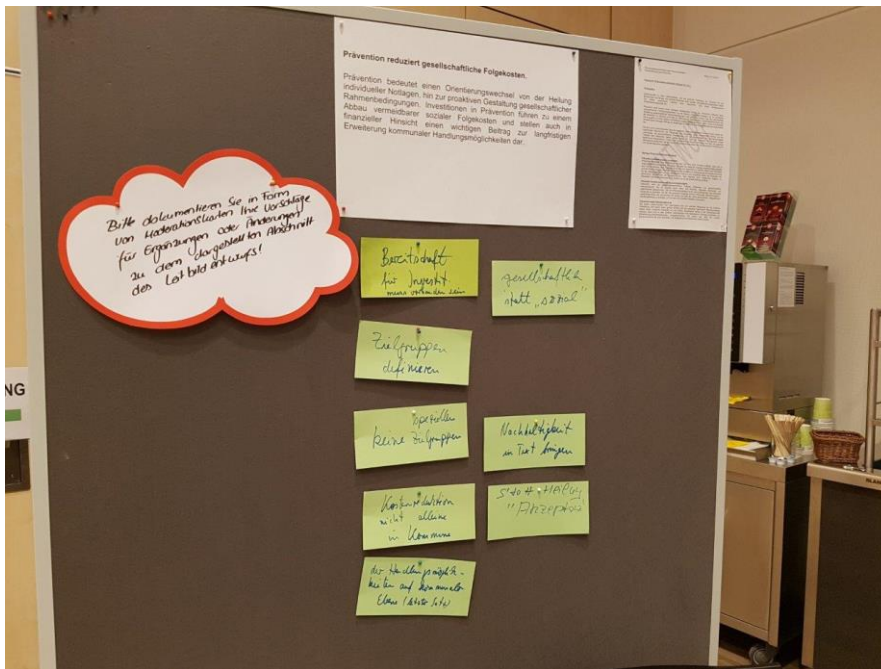
5. Kommunale Präventionsketten: Aktueller Stand

Holger Närrlich, Familienbüro und Koordinator für die „Kommunalen Präventionsketten“, stellt die Landesinitiative vor, der die Stadt Herne seit 2017 angehört. Neben der Einrichtung einer Steuerungsgruppe, der Zielentwicklung und der Entwicklung eines gemeinsamen Präventionsverständnisses sieht die Landesinitiative u. a. auch vor, ein Präventionsleitbild zu entwickeln. Dieses liegt als Entwurf vor und ist bereits in mehreren Gremien diskutiert worden. Eine Diskussion ist auch im Rahmen der KPGK in der anschließenden Arbeitsphase geplant. Die Details zur Landesinitiative sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen.

6. Arbeitsphase: Leitbild Prävention

An Stellwänden werden die fünf inhaltlichen Abschnitte des Leitbildentwurfs anhand der Frage diskutiert, welche Ergänzungen/Änderungen die Teilnehmenden haben. Diese werden auf Moderationskarten festgehalten. Es wird nach 15 Minuten einmal gewechselt.





Die Ergebnisse der Arbeitsphase werden aufbereitet, fließen in den Leitbildentwurf ein und werden in der nächsten Sitzung der Koordinationsgruppe Prävention vorgestellt bzw. besprochen.

7. Vorstellung First Mover-Projekt

Dr. Katrin Linthorst stellt das vom Landesgesundheitsministerium geförderte, dreijährige Pilotprojekt „First Mover“ vor. Ziel des Projektes ist es, Prävention als kommunale Querschnittsaufgabe zu etablieren. Pilotquartier wird Wanne-Süd. Mit der Förderung kann eine 75 %-Stelle eingerichtet werden, die seit dem 15.01.2018 von der ebenfalls an der Konferenz teilnehmenden Marie Meinhardt besetzt wird. Die Details sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen.

8. Zukünftiger Austausch mit anderen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreisen

Wie die KPGK zukünftig mit anderen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreisen zusammenarbeiten könnte, skizziert Dr. Katrin Linthorst anhand von Vorschlägen, die entweder eine regelhafte Berichterstattung in jeder Sitzung oder gezielte Anfragen bzw. Themen beinhalten. Johannes Chudziak schlägt vor, im Vorfeld jeder Sitzung durch die KPGK-Geschäftsstelle die Frage „Gibt es Berichtenswertes aus den einzelnen Bereichen?“ an alle Mitglieder zu verschicken. Dieser Vorschlag wird von den Teilnehmenden befürwortet. Dr. Katrin Linthorst bittet darum, **Ansprechpersonen für die jeweiligen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreise bis Freitag, 16. März 2018, an die KPGK-Geschäftsstelle, Lisa Binse, E-Mail: lisa.binse@herne.de oder Tel. 02323 16-4574** zu schicken.

Dr. Kerstin Fritz, Gynäkologischer Qualitätszirkel Herne, regt in diesem Zusammenhang an, bei der nächsten Sitzung eine Kurzvorstellung aller Konferenzen und Gremien einzuplanen, um ein gegenseitiges Kennenlernen und einen Überblick zu ermöglichen.

Sonstiges

Die nächste Sitzung der KPGK findet am Mittwoch, 11. Juli 2018, statt. Der Veranstaltungsort wird mit der offiziellen Einladung bekannt gegeben.

2. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

17. Januar 2018 | Marien Hospital Herne, Hörsaalzentrum
Fachbereich Gesundheit, Abteilung Gesundheitsförderung und -planung



Begrüßung

Johannes Chudziak, Stadtrat

Dezernent für Soziales, Gesundheit, Öffentliche Ordnung und Sport

Gliederung

- ▶ Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- ▶ Rückblick auf die 1. Sitzung der KPGK
- ▶ Bericht aus den Projektgruppen
 - ▶ SMARTE Prävention
 - ▶ Arbeitslosigkeit und Gesundheit
- ▶ Kommunale Präventionsketten (ehem. KeKiz): Aktueller Stand
- ▶ Leitbild Prävention
- ▶ Vorstellung First Mover-Projekt
- ▶ Zukünftiger Austausch mit anderen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreisen

Genehmigung des Protokolls

Lisa Binse

Fachbereich Gesundheit, Geschäftsstelle der KPGK

Rückblick auf die 1. Sitzung der KPGK

Lisa Binse

Fachbereich Gesundheit, Geschäftsstelle der KPGK

Die neue Konferenz

- ▶ Ist in „Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz“ umbenannt worden, um den neusten Entwicklungen auch namentlich gerecht zu werden
- ▶ Basiert auf einer neuen Geschäftsordnung:
<http://www.herne.de/PDF/Gesundheit/Geschäftsordnung-der-KPGK.pdf>
- ▶ Tagt zweimal pro Jahr
- ▶ Richtet Projektgruppen ein
 - ▶ um aktuellen Stand eines Themas darzustellen,
 - ▶ Defizite zu benennen,
 - ▶ Ziele zu formulieren
 - ▶ und Handlungsempfehlungen vorzubereiten
- ▶ Erweiterter TeilnehmerInnenkreis
- ▶ Zukünftige Sitzungstermine: mittwochs von 14 - 16 Uhr
- ▶ Zukünftige Vernetzung u. a. durch offenen Verteiler

Identifiziertes Thema	Einbettung in vorhandene Strukturen	Schwerpunkt als Projektgruppe
Quartiersmanagement	Quartiersbezogene Koordination Wanne-Süd	
Sucht	Psychosoziales Plenum	
Raumbezogene Datengrundlagen		SMARTE Prävention
Gestaltung gesundheitsförderlicher und lebenswerter Lebensverhältnisse	Koordinationsgruppe Prävention	
Pflege von Angehörigen	Kommunale Konferenz Pflege und Alter	
Gesundes Aufwachsen	Komm. Präventionsketten	
Zielgruppenspezifische Bearbeitung der identifizierten Themen	✓	✓
Flüchtlingsspezifische Prävention	Integrationskonferenz	
Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter	Psychosoziales Plenum	
Aufmerksame Eltern, gesunde Kinder	Komm. Präventionsketten	
Arbeitslosigkeit und Gesundheit		Arbeitslosigkeit und Gesundheit

Bericht aus den Projektgruppen

SMARTe Prävention | Arbeitslosigkeit und Gesundheit

SMARTE Prävention

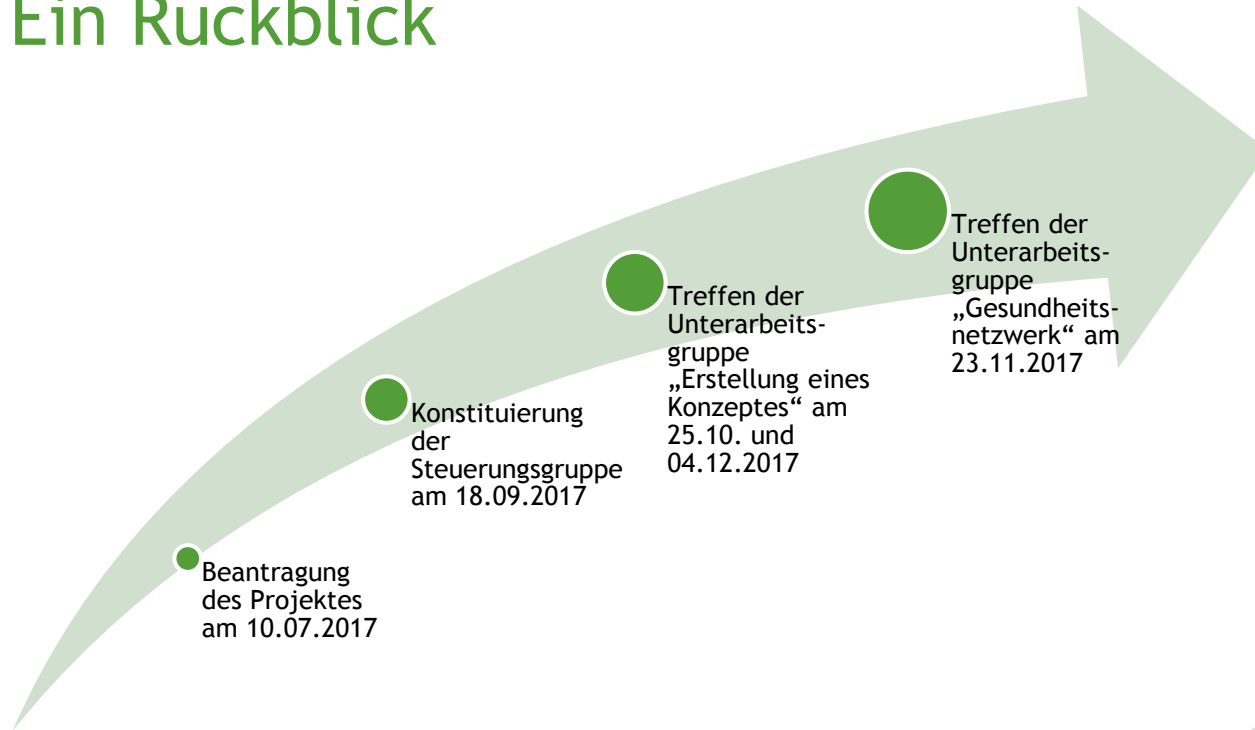
- ▶ Der Aufbau eines Präventionsmonitorings ist ein wesentlicher Baustein der Landesinitiative „Kommunale Präventionsketten“
- ▶ Präventionsmonitoring ist als ein Instrument zur Überprüfung und Weiterentwicklung der kommunalen Präventionspolitik zu verstehen. Auf Grundlage von Indikatoren sollen die tatsächlichen Entwicklungschancen und Lebensbedingungen sowie mögliche Einflussfaktoren regelmäßig beobachtet werden, um hieraus frühzeitige Schlüsse für kommunale Handlungsbedarfe und -möglichkeiten zu gewinnen.

SMARTE Prävention

- ▶ Rückgriff auf bestehende Datengrundlagen und Monitoringsysteme
- ▶ Fachbereichsübergreifende Abstimmung eines entsprechenden Indikatorensets und Identifikation von Datenlücken
- ▶ Fachliche Begleitung durch FSA und ISA
- ▶ Geplant: Zusammenführung der Indikatoren in ein (bestehendes) Geoinformationssystem, z.B. HITS-Atlas, KECK-Atlas, Geoinformationssystem FB 52

Arbeitslosigkeit & Gesundheit

Ein Rückblick



Rückblick - Ergebnisse der konstituierenden Sitzung

- ▶ Folgende Unterarbeitsgruppen sind analog zu den Projektzielen gebildet:
 - ▶ UAG 1: Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Präventionskonzeptes inklusive gesundheitsförderlicher Maßnahmen
 - ▶ TN: Jobcenter (Fr. Brinkmann, Hr. Fesinger); Stadt Herne (Fr. Binse, Fr. Neweling, Hr. Dr. Schäfer, Hr. Winkelhaus); Krankenkassen (Fr. Ries)
 - ▶ UAG 2: Etablierung eines Gesundheitsnetzwerks für die Zielgruppe in Herne
 - ▶ TN: Jobcenter (Fr. Brinkmann, Fr. Rother); Krankenkassen (Hr. Hauptreif, Hr. Ebbing), Stadtsportbund (Hr. Schmidt), Bürger-Selbsthilfe-Zentrum (Hr. Stahl), Arbeitslosenzentren (Herr Strzalka, Fr. Spangenberg-Mades)
- ▶ Projektzeitraum: 3 bis 5 Jahre

Konzept zur Förderung der Gesundheit arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen in Herne

Modulares Konzept

- ▶ Vorteil: Sukzessive Konzeptentwicklung
- ▶ Zielgruppenorientiert
- ▶ Zielgruppen
 - ▶ Langzeitarbeitslose
 - ▶ Akut von Arbeitslosigkeit betroffene Personen
 - ▶ Menschen in prekären/unsicheren Beschäftigungsverhältnissen
 - ▶ Menschen in Zeitarbeit
 - ▶ LZ-Arbeitslose mit temporärer Berentung
- ▶ Phase I: Teilkonzept Langzeitarbeitslose

Teilkonzept Langzeitarbeitslose I

- ▶ Differenzierung nach
 - ▶ Gesundheitszustand
 - ▶ keine gesundheitlichen Einschränkungen
 - ▶ leichte gesundheitliche Einschränkungen
 - ▶ schwere gesundheitliche Einschränkungen
 - ▶ Unterteilung in Bewegungsapparat, kardio-pulmonal, psychisch und „Andere“
 - ▶ Altersgruppe
 - ▶ Jugendliche
 - ▶ 18 - 25 Jahre
 - ▶ 26 - 49 Jahre
 - ▶ 50 Jahre und älter

Teilkonzept Langzeitarbeitslose II

- ▶ Differenzierung nach
 - ▶ Familiäre Situation
 - ▶ alleinerziehende Mütter / Väter
 - ▶ Migrationshintergrund
 - ▶ Kein Migrationshintergrund
 - ▶ EU-Migration
 - ▶ Türkischer Migrationshintergrund
 - ▶ „Flüchtlinge“
 - ▶ Andere
- ▶ Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“

Auswahl geeigneter Gesundheitsförderungsmaßnahmen

- ▶ Literaturrecherche (Evidenzbasis!)
 - ▶ Datenbanken: Medline, Embase, EconLit, Social Science Citation Index (SSCI), WISO-net, Internet)
 - ▶ Ergebnisauswertung und Literaturbeschaffung
 - ▶ Literaturlauswertung
- ▶ Zielgruppenorientierung
- ▶ Mögliche Unterstützung durch Hochschulen / Universitäten
 - ▶ Werkverträge, Semester-, Bachelor- oder Master-arbeiten

Datengrundlage

- ▶ Datenbasiertes Handlungskonzept für Herne
- ▶ Identifizierung geeigneter Datenquellen
 - ▶ Stadt Herne (FB 43, FB 41, FB 42, Bildungsbüro, etc)
 - ▶ Krankenkassen
 - ▶ Agentur für Arbeit / Jobcenter
 - ▶ NRW (LZG - Gesundheitsindikatoren)
 - ▶ Bund (GBE-Bund)
- ▶ möglichst Sekundärdaten, b. Bed. gezielte Primärdatenerhebung

Kommunale Präventionsketten

Nordrhein-Westfalen

Initiative zum Aufbau „Kommunaler Präventionsketten“ in Herne

Holger Närrlich

Familienbüro, Koordination „Kommunale Präventionsketten“

| BertelsmannStiftung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

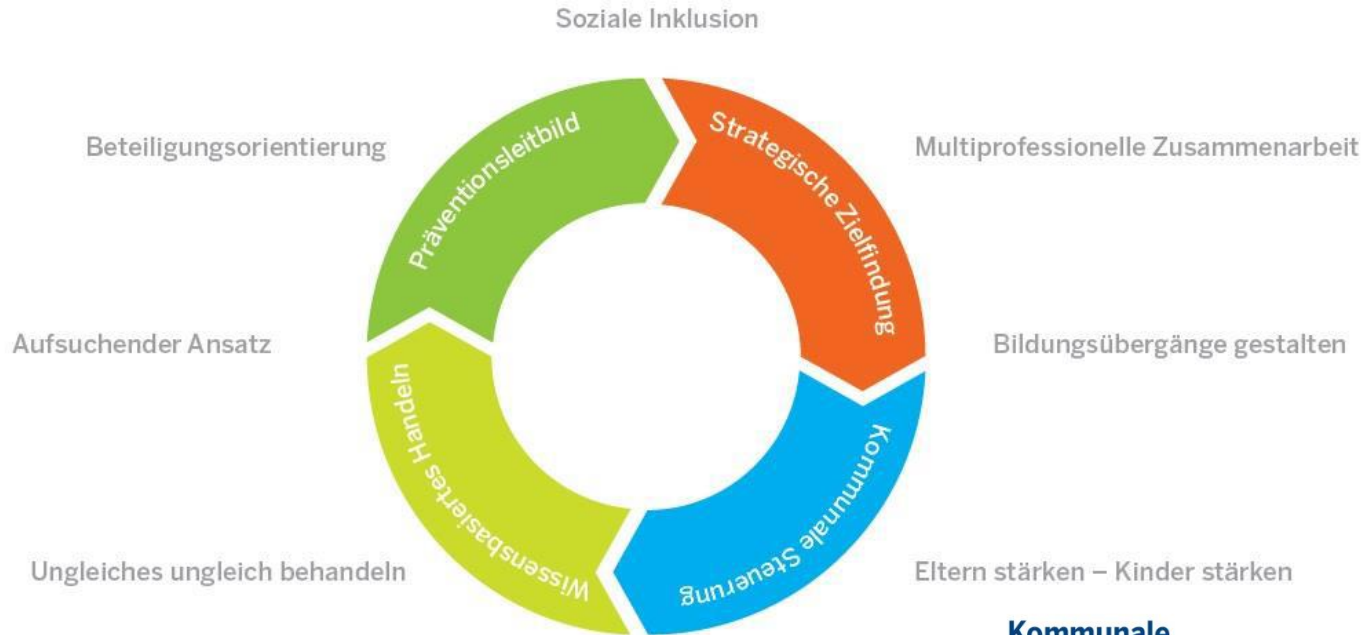


Kommunale Präventionsketten

Nordrhein-Westfalen

- ▶ Herne seit 2017 Teil der Landesinitiative zum Aufbau Kommunaler Präventionsketten
- ▶ Auftaktgespräch mit dem Oberbürgermeister im 16. Februar 2017
- ▶ Verständigung auf Umsetzung des Qualitätsrahmens
- ▶ Einbettung der Initiative in die gesamtstädtische Präventionsstrategie

Qualitätsrahmen zum Aufbau einer Kommunalen Präventionskette



Kommunale Präventionsketten

Nordrhein-Westfalen

- ▶ 25.04.2017 - Planungsworkshop
- ▶ Wesentliche Aufträge:
 - ▶ Eckpunkte zum kommunalen Präventionsleitbild als Wertebasis
 - ▶ Zielentwicklung
 - ▶ Einrichtung der Steuerungsgruppe

Kommunale Präventionsketten

Nordrhein-Westfalen

- ▶ Zentrale Handlungsfelder für Ziele
 - ▶ Gestaltung von Teilhabe im Quartier
 - ▶ Chancen- und Entwicklungsgerechtigkeit
 - ▶ Eltern stärken - Kinder stärken
 - ▶ Intersektorale Zusammenarbeit
- ▶ Präventionsverständnis
 - ▶ Was verstehen wir unter Prävention? Verstehen wir das Gleiche?

Präventionsleitbild

**Kommunale
Präventionsketten**
Nordrhein-Westfalen

- ▶ Entwicklung eines Vorschlags auf Basis des Planungsworkshops und der integrierten Präventionsstrategie der Stadt Herne
- ▶ Beteiligung des Verwaltungsvorstandes, der Steuerungsgruppe Kommunale Präventionsketten, Koordinationsgruppe Prävention, Gremien und AG's der Jugendhilfe, Präventions- und Gesundheitskonferenz, ...

Leitbild Prävention: Arbeitsphase

Alle Teilnehmenden

Arbeitsphase

- ▶ 5 Stellwände
- ▶ Ein inhaltlicher Abschnitt des Leitbildentwurfs pro Stellwand
- ▶ Ca. 9 Teilnehmende pro Stellwand
- ▶ 30 Minuten Zeit
- ▶ Nach 15 Minuten Wechsel zu einer anderen Stellwand

Arbeitsphase

- ▶ Bitte dokumentieren Sie in Form von Moderationskarten Ihre Vorschläge für Ergänzungen oder Änderungen zu dem dargestellten Abschnitt des Leitbildentwurfs!

Vorstellung First Mover-Projekt

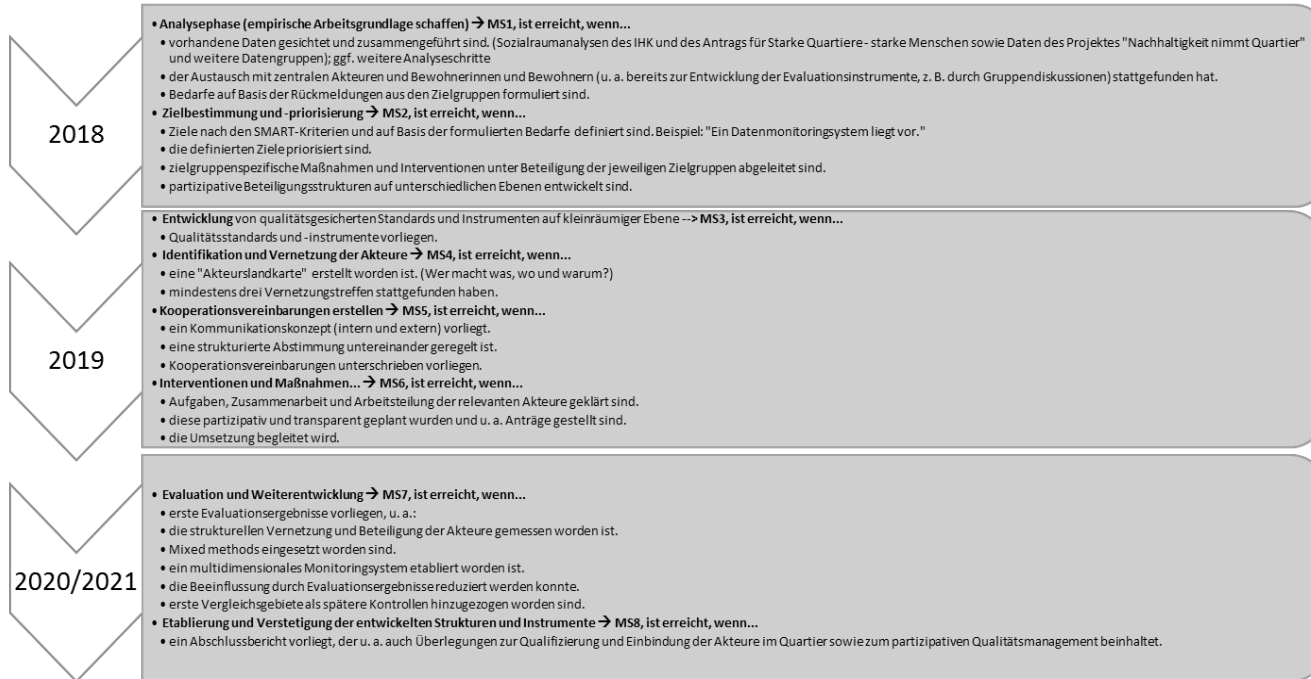
Dr. Katrin Linthorst

Fachbereich Gesundheit, Abteilung Gesundheitsförderung und -planung

First Mover - vom Projekt zum integrierten Programm

- ▶ Dreijähriges Projekt (Jan. 2018-Jan. 2021)
- ▶ Einrichtung einer Stelle (75%), sowie anteilig Stabsstelle und FB 43
- ▶ Übergeordnetes Ziel: Prävention als kommunale Querschnittsaufgabe etablieren
- ▶ Übertragung und Anwendung der integrierten kommunalen Strategie auf sozialräumlicher Ebene, hier Wanne Süd
 - Berücksichtigung interner und externer Akteure, Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger, Einflussfaktoren des Umfeldes
 - Präventiver Ansatz, Abbau sozialer Folgekosten
 - Datenbasiertes Vorgehen, Ableitung spezifischer Maßnahmen (Ressourcen aus dem Präventionsgesetz werden abgerufen)
 - Entwicklung von Qualitätsstandards
 - Entwicklung von Indikatoren zur Übertragbarkeit auf das gesamte Stadtgebiet bzw. auf andere Bezirke

First Mover



Zukünftiger Austausch mit anderen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreisen

Dr. Katrin Linthorst

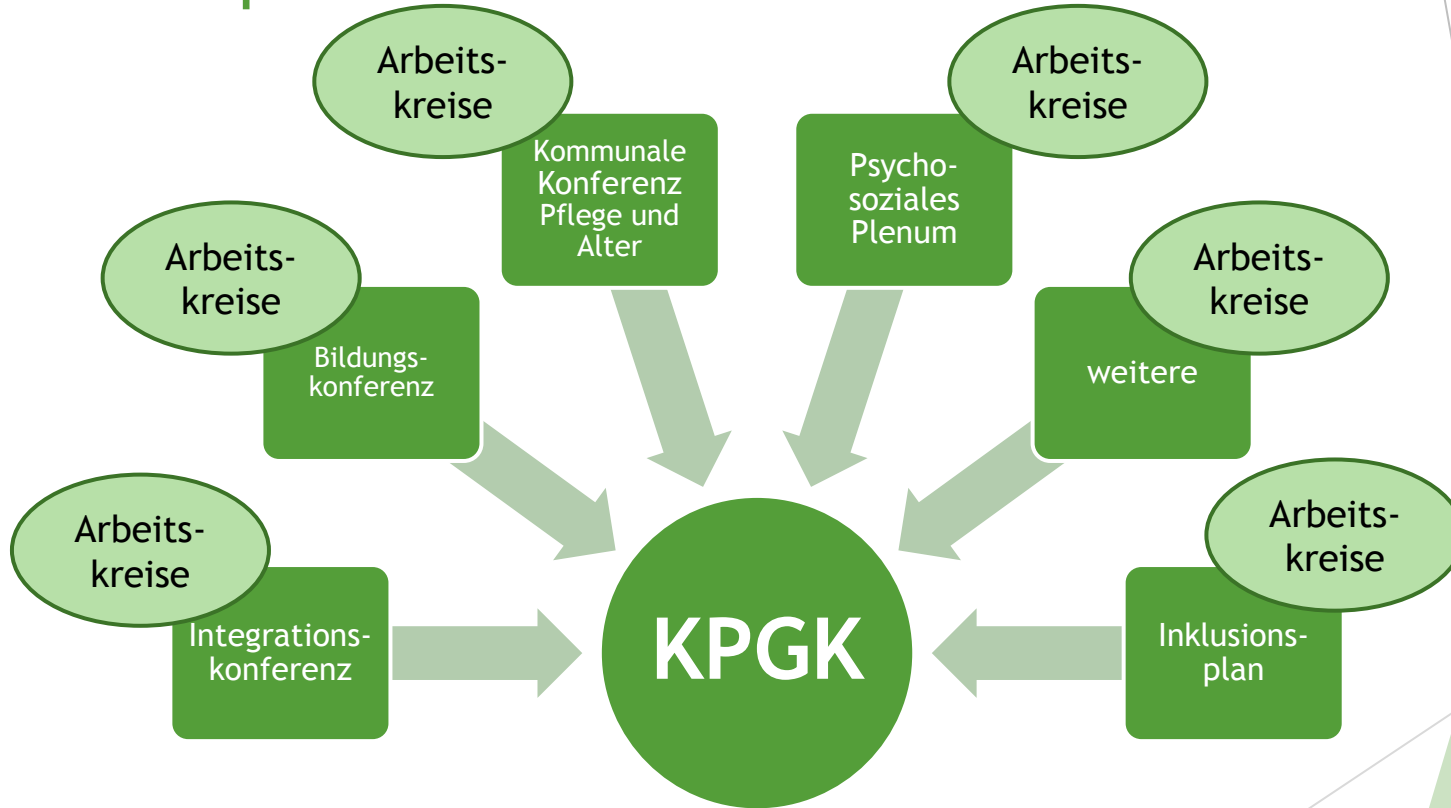
Fachbereich Gesundheit, Abteilung Gesundheitsförderung und -planung

Zukünftiger Austausch mit anderen Gremien, Konferenzen und Arbeitskreisen

Ziele:

- ▶ Transparenz über unterschiedliche Ebenen hinweg
- ▶ Geregelte, strukturierte Kommunikation
- ▶ Einbettung in die gesamtstädtische Präventionsstrategie

Transparenz: Relevante Gremien



Kommunikation - Vorschlag

- ▶ Arbeitskreise berichten regelmäßig in „ihren“ Konferenzen
- ▶ Verantwortliche aus den Gremien werden benannt und teilen der Geschäftsstelle der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz entsprechende Ansprechpersonen mit

- ▶ Regelmäßige Berichterstattung?

oder

- ▶ Gezielte Anfragen, dass Themen der Gremien in der KPGK platziert werden sollen (mit zeitlichem Vorlauf an die Geschäftsstelle KPGK)
- ▶ Gezielte Anfragen aus der KPGK werden an die genannten Vertreter/-innen durch die Geschäftsstelle der KPGK weitergeleitet
- ▶ Sollten Themen in den Gremien nicht bearbeitet werden können oder in eine übergeordnete Bereich fallen, können hier entsprechende Projektgruppe eingerichtet werden. Organisation dieser Gruppen wird in den Sitzungen der KPGK beschlossen

Nächste Schritte

- ▶ Benennen der Ansprechpersonen bis zum 17.3.2018 an Lisa Binse:
02323/16-4574, Lisa.Binse@herne.de
- ▶ Wahl des weiteren Vorgehens
- ▶ Meldung der Themen und Anfragen bis zum 9.5.2018 für die nächste KPGK am 11.7.2018
- ▶ Entsprechende Berichterstattung ab der nächsten Sitzung

Sonstiges

- ▶ Fragen, Anmerkungen, Anregungen?
- ▶ **Termin für die nächste Sitzung:**
Mittwoch, 11. Juli 2018
14:00-16:00 Uhr
Ort: wird noch bekannt gegeben

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

